

Die zweite Woche der Ausnahmesituation ist vorbei. Die Corona-Infektionswelle in Deutschland rollt an.

So haben wir uns eingerichtet in unserem Home-office, Schülerinnen und Schüler bearbeiten mehr oder weniger motiviert ihre Lernaufträge, Eltern kleinerer Kinder wechseln sich mit der Betreuung ab, Großeltern sind isoliert, Ältere ausgebremst.

Gewerbetreibende fahren Kurzarbeit, Selbständige und Kulturschaffende bangen um ihre berufliche Existenz.

Vom finanziellen Schaden für die Kommunen nicht zu sprechen.

Wir sind in allen Belangen „außen vor“.

Der Urlaub ist storniert. Konzertkarten verfallen. Kein nettes Treffen mit Freunden. Glückliche, wer in dieser Situation digital in sozialen Netzwerken unterwegs ist.

Das pulsierende Leben hat sich zurückgezogen. Verordnete Distanz. Zwangsentschleunigtes Leben. - Wir sind außen vor.

Musikimprovisation – einige Takte von EG 97

„Außen vor“-Sein, abgeschnitten vom Leben, das ist die Situation vieler Menschen – nicht nur zu Zeiten von Corona.

Menschen, die mit Handicap leben – körperlich oder seelisch – sind außen vor.

Menschen, die plötzlich eine Diagnose bekommen, die ihr ganzes Lebenskonzept aus dem Ruder wirft – sind außen vor.

Arbeits- und Obdachlose sind außen vor.

Dabei macht doch erst das Miteinander unser Leben wertvoll...

Musikimprovisation – einige Takte von EG 97

Judica – so ist der lateinische Name des heutigen 5. Sonntag der Passionszeit – „*Schaffe mir Recht, Gott!*“

Und ja: Gott schafft Recht! Denn Gott begibt sich selbst nach „außen vor“.

In Jesus Christus bindet sich Gott an uns Menschen. Besonders an diejenigen, die außen vor sind.

Immer wieder solidarisiert sich Jesus mit denjenigen, die an der Teilhabe und am Leben gehindert werden.

„Draußen vor der Stadt – draußen vor dem Tor“ hat er – mit einem altertümlichen Wort aus dem Hebräerbrief – „seine Schmach“ getragen.

Holz auf Jesu Schulter. Von der Welt verflucht. Auf dem Todeshügel Golgatha.

Mit diesem leidenschaftlichen Versuch der Solidarität kehrt Gott die Verhältnisse um.

Gott schafft Recht, indem er diejenigen anklagt, die ausgrenzen.

Schafft Gott auch Recht durch das Corona-Virus, mögen wir fragen...?

Ich glaube nicht, dass Gott uns willkürlich Leiden, Naturkatastrophen oder Pandemien schickt!

Aber ich glaube an die Macht von Gottes Liebe, die wirkt als gegenseitige Solidarität und die Mut macht zum Beten füreinander. Versuchen Sie's doch mal!

Kyrie- eleison, sieh, wohin wir geh'n – ruf' uns aus den Toten, lass uns aufersteh'n!

Musik: EG 97: Holz auf Jesu Schulter ganze Strophe.